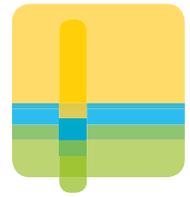


Ehe-, Familien- und
Lebensberatung



Erzdiözese München und Freising

Familie Ehe
Partnerschaft

Jahresbericht 2024

Beratungsstelle Ebersberg

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Beratungsstelle Ebersberg

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung, in Trägerschaft der Erzdiözese München und Freising, versteht sich als professionelle Anlaufstelle bei Krisen und Konflikten, für Einzelne wie für Paare und Familien.

Dank der Zuschüsse des Freistaates Bayern, des Landkreises Ebersberg und der Spenden von den Klient:innen kann die Beratung weiterhin für die Ratsuchenden im Landkreis kostenlos angeboten werden.

Der Landkreis Ebersberg hat zugesagt, dass die Bezuschussung 2025 bei 5500 € liegen wird. Damit zeigt der Landkreis ein hohes Maß an sozialer Verantwortung im Bereich von Ehe und Familie. Unser Dank für die wertvolle Unterstützung gilt Herrn Landrat Robert Niedergesäß und dem Leiter des Jugendamtes, Herrn Florian Robida.

Statistik und Entwicklungen im Jahr 2024

Insgesamt wurden **1369 Beratungsstunden** durchgeführt; insgesamt wurden 377 Personen beraten, 202 Frauen und 175 Männer.

Im Jahr 2024 verzeichnete unsere Beratungsstelle 156 Neuaufnahmen, 69 Fälle wurden vom Vorjahr weitergeführt – die Gesamtzahl der Fälle betrug 225. Der Anteil der Paarberatung lag bei 65 %, Einzelberatung bei 32 %, Gruppenangebote bei 2 % und Familienberatung bei etwa 1 %.

Die **Herkunftsnationalität** der Klient:innen war zu 90,98 % deutsch, zu 5,31 % europäisch und zu 3,71 % außereuropäisch.

Die von den Klient:innen erhobenen Daten zum **Schulabschluss** und zum **Ausbildungsabschluss** spiegeln in etwa den statistischen Durchschnittswert der Bevölkerung wider.

16,18 % aller Ratsuchenden hatten einen Mittelschulabschluss, 25,73 % einen Realschulabschluss, 14,59 % eine Fachhochschulreife und 42,97 % Abitur.

39,26 % der Beratenden hatten eine Lehre abgeschlossen, 11,14 % hatten einen Meister bzw. einen Fachschulabschluss abgelegt. 19,36 % bzw. 27,32 % machten den Abschluss an der Fachhochschule bzw. an der Universität.

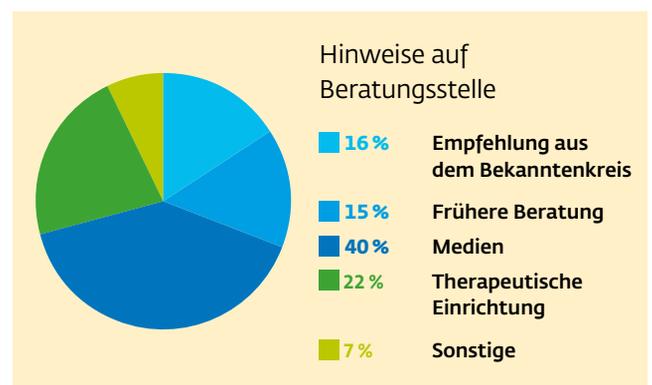
Aus diesen Zahlen wird ersichtlich, dass Personen aus allen Schichten der Bevölkerung das Angebot der Beratungsstelle annehmen, und es erkennbar keine Hemmschwelle gibt, zur Beratung zu kommen.

Wohnorte der Klient:innen

71 % aller Ratsuchenden wohnten im Landkreis Ebersberg. Die Übrigen kamen hauptsächlich aus den angrenzenden Landkreisen Erding, München und Rosenheim.

Wie finden die Ratsuchenden zu uns?

Die Veränderung der Medienlandschaft wirkt sich hier stark aus: Die meisten finden den Weg zu uns über das Internet (ca. 40 %).



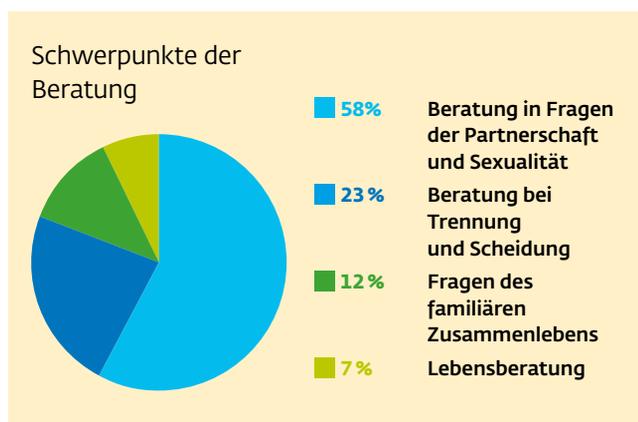
Wartezeit (bei Neubeginn im Berichtsjahr)

Ein kurzer Blick auf die Wartezeiten für die Ratsuchenden zeigt, dass die Beratungsstelle **möglichst zeitnah** Gespräche anbietet: 55 % aller Neuanmeldungen bekamen einen Termin innerhalb von 2 Wochen!

Schwerpunktt Themen

Die Gründe, weshalb die Ratsuchenden in die Beratungsstelle kommen, sind vielfältig. Meistens befinden sie sich in einer krisenhaften Lebenssituation bzw. konflikthaften Paarbeziehung.

Der Anteil von Beratungen im Bereich Trennung und Scheidung ist unverändert hoch bei über 20%! Tendenz ist leicht steigend.

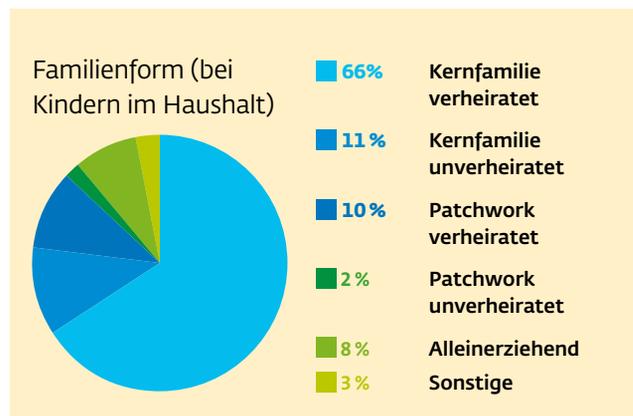


Beratungsdauer

Was seit einigen Jahren auffällt, ist die hohe Zahl an Kurzzeitberatungen: 59 % der Fälle in 2024 wiesen einen Beratungsverlauf von nur bis zu 3 gehaltenen Terminen auf. 37 % umfassten zwischen 4 und 10 Sitzungen. Vermutlich geht es häufig den Ratsuchenden um den **Wunsch einer kurzfristigen Entlastung oder Clearing**.

Gleichwohl weist die Statistik daraufhin, dass die **Anzahl der Termine im gesamten Beratungsprozess** freilich mehr Sitzungen aufweist: Über ein oder mehrere Jahre verteilt nahmen die Ratsuchenden in 27 % aller Fälle 6 - 10 Sitzungen in Anspruch, in 13 % der Fälle fanden 11 und mehr Sitzungen statt. Wenn man zudem bedenkt, dass die Sitzungen meist Doppelstunden sind, so zeigt dies deutlich, wie intensiv die Beratungen in Anspruch genommen werden.

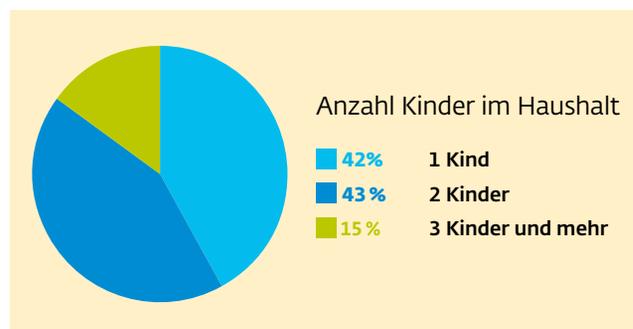
Ein Blick auf die **Familienform** (bei Kindern im Haushalt) sowie auf die Partnerschaftsform zeigt **Pluralität** auf: In 66 % der Familien, die in Beratung kamen, waren die Eltern verheiratet. 11 % waren als Kernfamilien unverheiratet, 12 % formierten sich als Patchworkfamilien, 8 % sind als alleinerziehend aufgeführt.



Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)

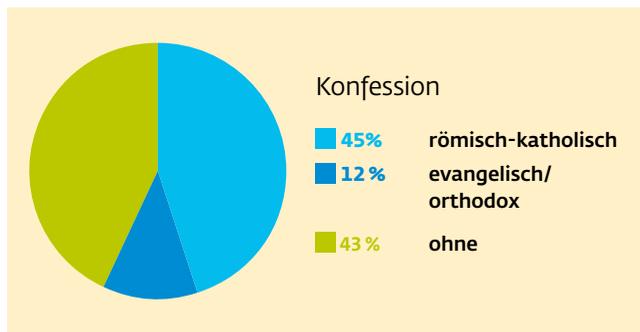
75 % der Fälle standen im Zusammenhang mit dem KJHG. Dazu zählen alle Fälle, in denen Kinder und Jugendliche direkt oder indirekt mit betroffen sind, z.B. durch massive Konflikte der Eltern infolge von Trennung und Scheidung. Auch wurden dabei Sorgerechts- und Umgangsfragen sowie Themen des familiären Zusammenlebens besprochen.

Die folgende Übersicht über die **Anzahl der Kinder im Haushalt** zeigt, dass von allen Beratungsfällen in 77 % aller Fälle Kinder leben; davon sind ca. 15 % wiederum im Alter von 19 - 27 Jahren.



Konfession

Die Zahl der katholischen Ratsuchenden ist rückläufig bei ca. 45 %, ebenso steigt die Zahl der **Religionslosen** permanent an und erreicht im Jahr 2024 die **Rekordzahl von ca. 43 %**. Ratsuchende mit evangelischer oder einer anderen christlichen Konfession liegen im Durchschnitt aller EFL-Beratungsstellen der Erzdiözese bei ca. 12 %.



Scheidungsgruppe. Diese Gruppe fand an acht Abenden ab Anfang Juni und einem Termin im November in der Beratungsstelle statt und wurde angeleitet von Ruth Zorner-Ogiermann und Sabine Hofmann. Mit der Einsamkeit nach einer Trennung umgehen, die eigenen Ressourcen und Krisenbewältigungstechniken beleben, sich der Verantwortung zu stellen, Abschied und Trauer zu erleben, den Neubeginn sehen oder ahnen – all das geht besser in einer wohlwollenden Gruppe, in der alle wissen oder nachvollziehen können, wovon man spricht. Die Tatsache, dass die sieben Frauen und zwei Männer unterschiedliche Erfahrungen mitbrachten, im Trennungsprozess an verschiedenen Stellen standen und schlicht individuelle Menschen sind, das alles ließ einen regen Austausch zustande kommen, von dem alle profitieren konnten.

Im Vorfeld der Gesprächsgruppe erschien im Mai 2024 in der Süddeutschen Zeitung ein ausführliches Interview mit Sabine Hofmann unter der Überschrift: „Trennung und Scheidung: Man gibt einen Lebensentwurf auf“

Trennungs- und Scheidungsgruppe

Alles wandelt sich. Neu beginnen kannst du mit dem letzten Atemzug. Aber was geschehen ist, ist geschehen. (Bertolt Brecht)

Geschehen war die Trennung. Beim anschließenden Wandel zu begleiten und zu unterstützen war das Anliegen der Trennungs- und

Vernetzungen im Landkreis

Die Eheberatungsstelle nimmt teil an den Dekanatskonferenzen des Dekanats Ebersberg.

Zudem gibt es den AK *Ebersberger Modell* und den AK *Häusliche Gewalt* im Landkreis Ebersberg, in denen die Eheberatungsstelle vertreten ist.

Das Ebersberger Team

Im Jahr 2024 arbeiteten folgende Fachkräfte an der Beratungsstelle in Ebersberg:

- **Dr. Hans Anzenberger,**
Leiter der Beratungsstelle Ebersberg
- **Sabine Hofmann**
- **Michaela Zinner**
- **Ruth Zorner-Ogiermann**

Qualitätssicherung

Zur Sicherung einer fortlaufend hohen Beratungsqualität gehen alle Mitarbeiter:innen monatlich zu einer von externen Supervisor:innen geleiteten Gruppensupervision.

Zusätzlich nahmen die Mitarbeiterinnen/der Mitarbeiter an folgenden Fortbildungen teil:

- 21.02.2024: Psychiatrisches Kolloquium: „Gefühlsarmut“ mit Dr. Susanne Mühlenhoff
- 17.-20.04.2024: Jahresfortbildung des Bundesverbandes Katholischer Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -berater e.V.: „Bin ich hier richtig?“ u.a. mit Dr. Dieter Funke
- 17.10.2024: Psychiatrisches Kolloquium: „Zwangs- und Zwangsspektrumsstörungen“ mit Dr. Susanne Mühlenhoff
- 25.10.2024: Team-Fachtag im Landratsamt: Dr. Werner Bartens zum Thema „Emotionale Gewalt“ und Frau Vanessa Augustin mit dem Schwerpunkt „Hochkonfliktliche Trennung“

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle
Erzdiözese München und Freising

Beratungsstelle Ebersberg

Sieghartstraße 27
85560 Ebersberg

Telefon: 0 80 92 / 2 22 18

E-Mail:
ebersberg@eheberatung-oberbayern.de

Impressum

Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar Christoph Klingan
Kapellenstraße 4, 80333 München

Verantwortlich für den Inhalt:
Ressort Caritas und Beratung, Hauptabteilung Beratung

Realisierung des Produkts mit der Stabsstelle Kommunikation,
Visuelle Kommunikation

Bildnachweis: iStock.com / IakovKalinin
Gestaltung: Agentur2 GmbH

UID-Nummer: DE811510756

www.erzbistum-muenchen.de/eheberatung-oberbayern



ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING